Zugestellt durch Post.at

GRIMMING - DONNERSBACHTAL

Das Magazin.

Wir sind GRIMMING-DONNERSBACHTAL. Eine Region mit Seele. Mit Gespür und im Takt. Wir tragen unser Herz auf der Zunge, haben viel zu erzählen.

Von Heilsbringern auf der Alm und Unanständigkeiten mitten im Dorf.
Von Enten am Green, Klangwolken am Platz und einem Stall, der in die Zukunft zeigt.
DER BERG und DAS TAL sind voller Geschichten. Von ihnen zu lernen ...

MACHT SINN.

1

DIE GESCHICHTEN.

Wie nur der Berg, das Tal und ihre Menschen sie schreiben.

S. 4–21, 24–33

2

DIE GIPFEL.

Und ihre Kreuze, die wissen, wie sich der Himmel anfühlt.

S. 22–23

3

DIE SCHÄTZE.

Die dich stellvertretend für Berg & Tal willkommen heißen.

S. 34–36

DAS TAL.

SCHLADMING DACHSTEIN
Wir sind für Dich da.

#derbergdastal

VON ZEIT ZU ZEIT.

Oft ist man geneigt, die Zeit anzuschieben - in anderen Momenten, sie für immer einzufrieren. Dabei wissen wir doch: Zeit ist, was sie ist und für Sonderwünsche nicht zu haben.

Alles hat seine - eine - Zeit. **DER BERG** und **DAS TAL** wissen das nur zu gut. Der sanfte Hügel hat Millionen von Jahren gebraucht, um zu seiner Form zu finden. Der Baum vielleicht hundert. Die bunte Blumenwiese bleibt für ein paar Wochen, in wenigen Sekunden versiegt der Regentropfen im Boden.

Und doch: Es sind die Geschichten, die uns die Möglichkeit geben, Zeit einzufangen. So erzählen wir vom **WANDEL** und von **VERBUNDENHEIT** am Berg und im Tal. Wir zeigen das Gestern, das Heute und eine kleine Idee von Morgen.

JAQUELINE EGGER, GESCHÄFTSFÜHRERIN
TOURISMUSVERBAND GRIMMING-DONNERSBACHTAL

5 GESCHICHTEN

DER BERG hat ein Gefühl für die Zeit, DAS TAL ein Gespür für das Erbe.
Wendet der eine den Blick nach vorn, hält der andere kurz inne und schaut zurück.
Dort, in jenen Augenblicken, legen sich die Antworten der Moderne neben
die Frage nach dem Vermächtnis. Nimmt das Neue sich an der Nase und macht
das Gute von gestern zum Sinnvollen für das Morgen.

1

INTAKT

Wenn 568 Musikanten - allesamt zur selben Zeit - beim Bezirksmusikfest einsetzen, dann steigt ein gewaltiger Klangkörper hoch in den Himmel - und geht tief unter die Haut.

S. 4–9

2

ALM AYUR VEDA

Latschen sind knorrige Widerständler. Hart im Nehmen und doch so wohltuend im Geben. Die herben Bewohner der Planneralm überzeugen seit jeher mit ihren inneren Werten.

S. 10–13

3

WO DIE SÜNDE BADEN GING

Skandal am Ende des Tals. Was meterhohe Bretter nicht zu retten vermochten, schafft jetzt ein Gipfelbad auf 1.900 Metern Seehöhe.

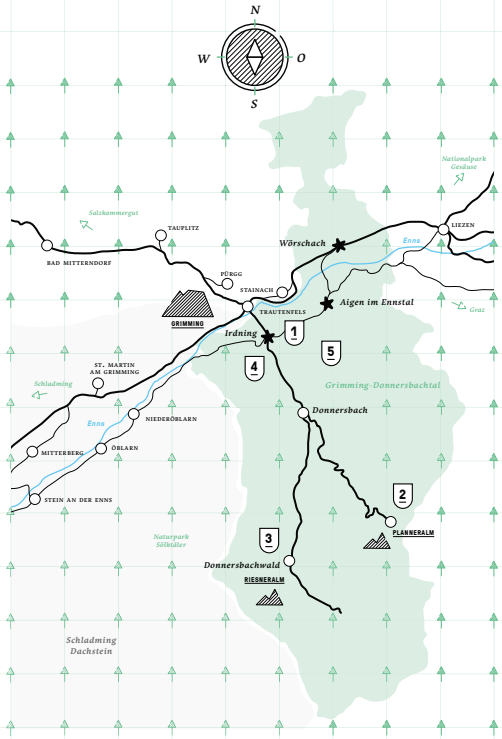
S. 16–17

4

EIN STALL, DER VERBINDET

698 Jahre dient der Huberhof bereits seinen Menschen in Altirdning. Dankbar und feinfühlig trägt ihn seine Familie weiter in die Zukunft.

S. 24–27



5

FÜR IMMER GRÜN

Pichlarn, so heißt es unter Golfern, sei der beste Platz für einen Platz. In Rainer hat das hügelige Green über die Jahre seinen definitiven Schatz gefunden.

S. 30–33

TIPPS

Auf Friedas Spuren entlang von Quendelpolstern hin zu Erika und Arnika.

S. 14–15

Das Gipfelbad anno dazumal. Erlösende Frische am Berg.

S. 18–21

EXTRAS

Dem Tal entfliehen. Nur für unsere Gipfelkreuze.

S. 22–23

Die Huber'sche Hofchronik. Briefe aus einer anderen Zeit.

S. 28–29

IN TAKT!

EINS WERDEN.

TON UM TON MIT BERG & TAL IM GESAMTSPIEL AUFGEHEN.

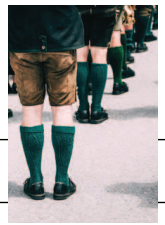
MACHT SINN.

g wie Grinser.

c wie Crescendo.

a wie Adlerflaum.

e wie Einmarsch.



f wie verkehrt gstrickt.

h wie Habtacht.

d wie Durst.

Hohes c wie Capo.

6. JULI, 14.00 UHR IN IRDNING

Musik.
Zug.
In 5er Reihen antreten.

EIN PAAR STUNDEN ZUVOR ...

BARBARA bereitet, müde vom Nachtdienst, noch die letzten Infusionen für ihre Patienten vor.

SEPP jongliert mit knusprigem Schweinsbraten auf den Tellern geschickt durch den Gastgarten.

MARTIN schaut auf der Alm bei seinem Vieh nach dem Rechten.

Und SIMON tauscht seine Schultasche gegen sein Fahrrad, denn seit gestern sind Sommerferien.

NOCH SIND SIE ZU HAUSE, AN IHREN ARBEITSPLÄTZEN, IRGENDWO UNTERWEGS UND BESCHÄFTIGT MIT DEN HERKÖMMLICHEN DINGEN DES ALLTAGS.

IMMER MIT BLICK AUF DIE UHR, DENN UM 12.30 UHR IST TREFFPUNKT. UND ZU SPÄT KOMMEN, DAS TUN MUSIKANTEN NICHT.

SCHON GAR NICHT AN SO EINEM TAG WIE HEUTE, AM TAG DES BEZIRKSMUSIKFESTES. FIX EINGETRAGEN IST DER TERMIN SCHON LANGE – IM HANDY, DEM FILOFAX ODER AUF DEM KALENDER AUF DER KOMMODE. DICK ANGESTRICHEN MIT EINEM ROTEN KRINGEL DRUMHERUM.

KLANGVOLLE PALETTE.

WIE ES SICH ANHÖRT,
WENN SICH ALLE FARBEN
EINSPIELEN, ERFÄHRST
DU HIER:

WWW.DERBERGDASTAL.AT

Erste Reihe kniefrei. Nahezu.

WO D' MUSI SPÜT, DÅ KEMMAN D' LEUT Z'SÅMM.

In Berg & Tal besonders gern.

ZURÜCK IN IRDNING

Mittlerweile stehen alle 16 Kapellen an ihrem für sie reservierten Platz. Aus Nord, Ost, Süd und West sind sie im klingenden Spiel einmarschiert und haben sich nach und nach wie in einem Tetris-Spiel zu einem großen Block im Zentrum von Irdning formiert. Reihe um Reihe stehen sie nun da. "Geputzt, gekammpelt und geschneuzt".

Was für ein Farbenspiel. Fichtennadelgrüne und vogelbeerrote Janker mit grimminggrauen Hüten obenauf. Wollgrasweiße Stutzen hier, bergseeblaue Stutzen dort. Die Dirndlgewänder in Almrauschrot und Irisblau gehalten. Dazu die Hüte geschmückt mit Gamsbart oder Federn. Die Körbe der Marketenderinnen aufgeputzt mit frisch gepflückten Wiesenblumen. Und zwischendrin glänzen die Blasinstrumente in ihren schönsten Gold- und Silbertönen.

Es folgt die Begrüßung. Vom Bezirksmusikobmann persönlich versteht sich. Und auch der Herr Bürgermeister und viele andere Ehrengäste haben es sich heute nicht nehmen lassen dabei zu sein, beim großen Fest der Blasmusik.

DEN GESPROCHENEN WORTEN FOLGT DAS GESAMTSPIEL, WAS SO VIEL HEISST WIE:

Alle auf einmal.
568 Musikanten im Gleichklang.
1.136 Augen auf den Dirigenten
ganz vorne gerichtet.
Der Taktstock hebt sich und
dann – nur ganz kurz,
1/8-Takt lang herrscht Stille.

In ihrer Kürze kaum
wahrnehmbar und doch so
intensiv: Jeder spürt, dass gleich
etwas Großartiges passieren wird.

Schon setzen 32 Bässe,
81 Querflöten und 47 Klarinetten
gleichzeitig ein und ein gewaltiger
Klangkörper erhebt sich über
dem Hauptplatz.

HINAUF IN DEN HIMMEL, UNTER DIE HAUT.

Und mit einem Paukenschlag ist er klar, der Grund warum für diese Menschen unterschiedlichsten Alters oder Berufes, Herkunft oder Glaubens das Herz für die Musik schlägt. Es ist das Gefühl gemeinsam etwas ganz Großartiges zu schaffen und Teil eines wunderbaren Ganzen zu sein.

Und auch deshalb, weil im Anschluss an den Festakt das Bierzelt ruft. Bei saftigem Grillhendl, kühlem Bier und flotter Polka wird geschunkelt und gefeiert, getanzt und gelacht bis zum letzten Tusch.

Danke, Musi.

VOLLER EINSATZ.
MACHT SINN.

SEGGL ROLAND

ALTER: 21

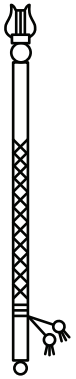
BERUF: RAUMBERGER KÄSER

BEI DER BLASMUSIK SEIT: 2010

INSTRUMENTE: KLARINETTE, SAXOFON, STEIRISCHE HARMONIKA, UKULELE

LIEBLINGSSTÜCK: ALT STARHEMBERG MARSCH

Egal ob bei der Militärmusik oder am Einrad in der Zirkusschule. Roli hat immer ein feines Stückerl parat und weiß das Publikum und seine Musikantenfreunde in Donnersbachwald zu begeistern. Die Liste der Instrumente, derer der junge Mann Herr ist, ist lang und sicher noch lange nicht zu Ende. Seine Begeisterung für die Musik treibt ihn immer an. Da bringt man sich als Stabführer in der Freizeit das Ukulelespielen dann eben auch schon mal via Internet bei. Der Junge ist ein Multitalent und auf seiner Quetschn immer wieder gerne Alleinunterhalter.



ILSINGER 1, 2, 3 (4, 5 UND 6)

ALTER: VON - BIS

BEI DER BLASMUSIK SEIT: IMMER

INSTRUMENTE: OHNE ENDE

BESTES BIERZELT-MENÜ: A HENDL UND A HALBE (ODER AUCH MEHR)

Der Opa, der Papa, 4 Brüder. Quasi die halbe Musi. In der Ilsinger-Familie wird das Blasmusik-Gen offensichtlich sehr erfolgreich weitervererbt. Dem Brüder-Quartett – Rudi, Markus, Hannes und Hias (der ist uns beim Fotomachen leider ausgekommen) – wurde die Blasmusik ganz einfach in die Wiege gelegt. Zumindest in der Donnersbacher Trachtenkapelle gibt der Erstgeborene, Hannes, den Ton an. Das feine Gefühl für den Taktstock stammt dabei wohl von Vater Hans, der zuvor 20 Jahre in erster Reihe stand. Opa Hans sen. hat es sich inzwischen bequem gemacht: Er steht nicht mehr zwischen den Musikern, er sitzt im Publikum – und genießt was er vererbt hat.

HUBER ALOIS

ALTER: 68

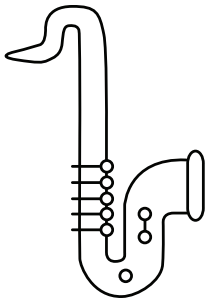
BERUF: VERSCHUBMEISTER A.D.

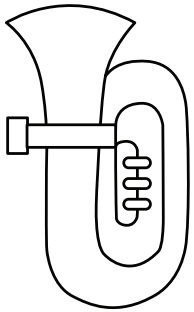
BEI DER BLASMUSIK SEIT: 1965

INSTRUMENTE: KLARINETTE, SAXOFON

WEISER RAT: GEH ZUR MUSI DAZUA

80 % seiner Lebenszeit ist der Lois schon stolzes Mitglied der Aigner Musikkapelle. So routiniert kann er aber nie werden, dass ihn nicht heute noch oft beim Konzertieren eine Gänsehaut überkommt. Der Lois ist überhaupt ein ganz ein Aushaltiger. Im Sommer zieht's ihn schon mal mit dem Rad (ganz ohne Strom, versteht sich) bis zum Gardasee und bei der Musikprobe ist er auch meistens einer der späteren, die heimgehen (und am nächsten Tag am Foto am besten aussehen).





WEISL MICHAEL

ALTER: 28

BERUF: POLIZIST

BEI DER BLASMUSIK SEIT: 2003

INSTRUMENTE: TUBA, SCHLAGZEUG, GITARRE, KONTRABASS, CAJON

LIEBLINGSGSTANZL: „DIE GAMS HÜPFT HOCH, DIE GAMS HÜPFT WEIT. LOSS GLA HUPFN, SIE HOD EH ZEIT."

Mike brasst schon längst nicht mehr „nur" in seiner Heimat in Berg & Tal. Auftritte in Österreich, Deutschland und Italien hat der junge Erlsberger mit seinen Bandfreunden schon so viele, dass er beim Münchner Oktoberfest dann einfach mal eben auf der Bühne einschläft. Ups. Als Vorgruppe beim legendären Seer-Konzert passiert ihm das sicher nicht. Ob's an den feschen Dirndln liegt? Man weiß es nicht. Er ist schließlich ein ganz ein Ausgfuxter. Aber Hand aufs Herz: Sein Taktgefühl hat er sicher noch nie verloren.

RADLINGMAIER VIKTORIA

ALTER: 27

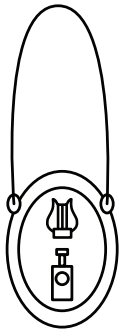
BERUF: JUNGBÄUERIN

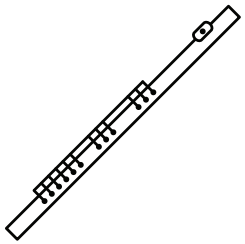
BEI DER BLASMUSIK SEIT: 2016

INSTRUMENT: STEIRISCHE HARMONIKA

BEVORZUGTE SORTE: ZIRBE

Steirische Harmonika und Blasmusikkapelle. Hm. Irgendwie passt da was nicht. Egal. Was nicht passt, wird eben passend gemacht, dachte sich die hübsche Aignerin und tauschte einfach ihr Lieblingsinstrument gegen das Amt der Marketenderin. Harmonika spielen ist im Kreise ihrer Schwestern ja auch lustig. Bei der Musi geht sie nun in erster Reihe und trägt stolz das mit edelsten, heimischen Tropfen gefüllte Schnapsfasserl vor sich her bis es leer ist. Und das (zur Not) auch mal so lange bis sie beim Nach-Hause-Gehen den Hahn schon lauthals krähen hört.





RÜSCHER LEONIE

ALTER: 13

BERUF: SCHÜLERIN

BEI DER BLASMUSIK SEIT: 2017

INSTRUMENTE: BLOCKFLÖTE, QUERFLÖTE

BESTE MUSIKKAPELLE: AIGEN, WHAT ELSE!

Leonie meistert nicht nur den Spagat zwischen Schule und Freizeit perfekt. In der Ballettschule dehnt sie sich geschmeidig in alle Richtungen und auf ihrem Pfeiferl streckt die junge Aignerin dann ihre Finger in die Länge um auch das eingestrichene C zu greifen. Sollte ihr beim Musizieren das ein oder andere Kreuzerl zu schaffen machen, dann setzt sie einfach ihr zauberhaftes Lächeln auf und tanzt En croix weiter ins Leben hinein.

Alm Ayur Veda

Auf der Planneralm wird an der Tradition festgehalten.

WÅS GEHT, DES GEHT UND WÅS NIT GEHT, DES MÅCH' MA A NIT.

(Planner'sche Lebensweisheit)

Tut schon beim Hinschauen gut. Die Latschenbrennerei.

ALTER PLATZ. NEUE HÜTTE.

DIE URSPRÜNGLICHE BRENNEREI HAT 2011 AUSGEDIENT. JETZT BETTET SICH AN IHRER STELLE EINE NEUE INS LATSCHENFELD.

Gesunde Bedufterin.

Knorrige, krumme LATSCHEN überziehen die Hänge der PLANNERALM. Sie prägen das Landschaftsbild, verteilen ihren warmen, würzigen DUFT und spenden heilsames ÖL.

Die eine für den Tee. Die andere für die Salbe …

Das Gute ins Schafft.

Das Feine ins Fassl.

Der Dampf aus'm Kessel.

Der Franz und der Heinz. Da grinsens.

Wenn's Leben wieder einfährt in die müden Zeherl.

ABER SCHON GAR NIX

… KANN DER LATSCHE WAS ANHABEN. NICHT EINMAL DER STRENGSTE WINTER. DA LEGT SIE SICH NÄMLICH, GANZ NACH LEGFÖHRENART, UNTER DER SCHNEE-DECKE NIEDER.

ALLES HAT ZWEI SEITEN. UND MANCHMAL SOGAR MEHR.

AUS DER PLANNER-LATSCHE WERDEN NICHT WENIGER ALS 14 VERSCHIEDENE NATURPRODUKTE GEWONNEN. ZUALLERERST NATÜRLICH ÖL. ZU 100 %. UND DARAUS DANN – IN NIEDRIGEREN DOSEN – SEIFEN, SALBEN, ZUCKERL („LATSCHEN-LUTSCHIS“).

EINES HABEN SIE ALLE GEMEINSAM: FÜR BESSERE GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN REICHEN IHRER SCHON GANZ WENIG.

UND DOCH WIEDER ALLES

… BRAUCHT SIE ZUR WAHREN VOLLKOMMEN-HEIT: DEN FRÜHLING, DEN SOMMER, DEN HERBST UND DEN WINTER. DIE PLANNERALM SCHENKT IHR NICHT PER ZUFALL GENUG VON ALLEN.

WWW.DERBERGDASTAL.AT

Hier heroben kann sie wachsen, braucht sich in kein Korsett pressen zu lassen. Die **SONNENHÄNGE** der Planneralm räumen der Latsche dafür reichlich Platz ein. Über die Jahre breitet sie ihr Gewirr aus knorrigen Ästen weiter und weiter aus, bleibt dabei tief am Boden geduckt, findet Windungen und Krümmungen und trägt ein dichtes Nadelkleid. Zu ihren Füßen liegen weiches Moos und Kiefernnadeln. Tiere ziehen sich gerne hierhin zurück. Sie rasten, schlafen, nutzen die Latschenkiefer auch als ihr **SCHUTZSCHILD.**

DIE ALM, SIE PRÄGT.

LEBEN AUF DER ALM. Dazu muss man schon hart im Nehmen sein, geduldig, belast- und wandelbar. Die Witterung hier heroben auf über **1.600 METERN** hat es in sich. Die Latsche weiß mit ihr umzugehen, lässt den kräftigen Wind über sich ziehen, aus welcher Richtung er auch kommen mag. Im Sommer bringt die Sonne sie zum Duften, im Winter legt sie sich unter der schweren Schneelast nieder und ruht über Monate tief bedeckt.

Die Alm, sie prägt. Sie formt den Charakter, äußerlich wie innerlich. Schafft ein gesundes Gleichgewicht. Sie macht die Latsche nicht nur knorrig, stur und standhaft, dank ihr ist sie auch **SANFT, WOHLIG DUFTEND UND HEILSAM.** Im Frühjahr, nach den langen, dunklen Wintermonaten, lassen Licht und Wärme die jungen Triebe der Latsche eilig sprießen. Feinster Saft bis in die Nadelspitzen. Gerade jetzt ist es wichtig, alle Energien zu sammeln, denn die erste Ernte steht an und Heinz stapft hinauf.

Sein Auge streicht über das weite Latschenfeld, seine Hand, die streift über die Zweige. Mit Heinz' Erfahrung sind die passenden Äste schnell ausgemacht. Er zwickt geübt die Spitzen ab, schnürt sie in schwere Bündel und trägt sie hinab zur Latschenbrennerei. Tausende von Kilos werden geerntet. Schließlich braucht es im Frühjahr 400 Kilo des kräftigen Geästs für einen Liter Latschenkiefernöl. Im Herbst dann sind es nur mehr bis zu 300 Kilo, dann hat die Sommersonne das ihre dazugegeben.

SIE LOCKERT UND BEFREIT.

Franz wartet bereits in der Brennerei. Es ist eine alte Tradition, die die beiden Männer fortführen. Eine **TRADITION,** die weiß was es bedeutet mit dem zu arbeiten, was die Alm zu geben bereit ist. Hart sind die Ernte und das Häckseln, sorgsam und schonend der zweite Schritt. Sechs bis sieben Stunden bleibt das Hackgut im **DAMPFKESSEL** – bei stets gleichbleibender Temperatur und gleichbleibendem Druck. Franz rückt nicht vom Bottich ab. Ständig kontrolliert er, heizt nach, spürt, wie sich das wertvolle **NATURPRODUKT** löst.

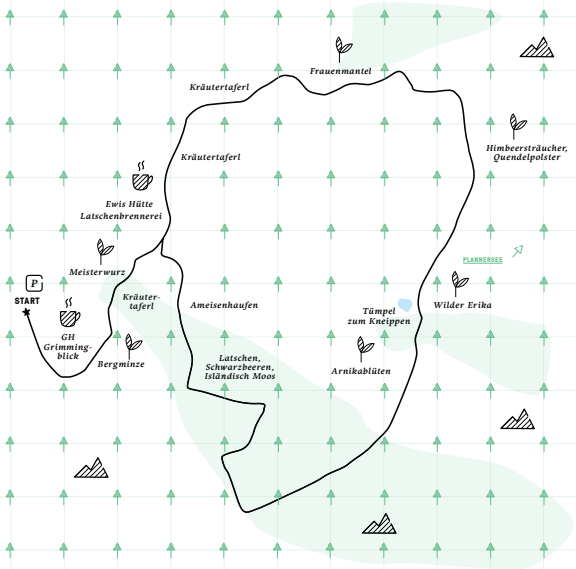
Leichter als Wasser ist das feine Öl und schwimmt obenauf. Mit viel Routine und noch mehr Gespür schöpft Franz es ab und füllt es in Flaschen. Letzte Feinteile setzen sich hier ab. Noch einmal wird umgefüllt. Dann ist das hochkonzentrierte, ätherische Öl bereit, uns gut zu tun. Die nach außen so harte Latsche mit ihren stacheligen Nadeln trägt in ihrem Inneren einen heilenden Kern. Er befreit unsere **ATEMWEGE** und lockert unsere **MUSKELN.** Die Latsche führt vor, was man nur zu gern vergisst: Sie macht das Beste aus dem, was ihr das Leben (auf der Alm) zu bieten vermag. Ihre Kraft, die liegt in ihren Gegensätzen.

Danke, Latsche.

KRAFT WEITERGEBEN.
MACHT SINN.

S‘ FRIEDA-WEGERL

Eine Kräuterwanderung auf der Planneralm.



Pötsch Frieda. Donnersbachs urige Kräuterkundlerin.

Ihr zu Ehren wurde das „Frieda-Wegerl“ auf der Planneralm benannt.

EINE RUNDE SACHE.

GENZEIT: DIE KRÄUTERWANDERUNG ENTLANG DES FRIEDA-WEGERLS DAUERT CA. 45 MINUTEN.

AUSRÜSTUNG: FESTES SCHUHWERK, JACKE, EVT. REGENSCHUTZ UND WAS ZUM TRINKEN.

FÜHRUNG: ANDREA STIEG VOM ALPENGASTHOF GRIMMINGBLICK BIETET GEFÜHRTE WANDERUNGEN ENTLANG DES KRÄUTERLEHRPFADES AN. SIE ERKLÄRT NICHT NUR DIE EINZELNEN KRÄUTER, SONDERN SAMMELT UND VERKOSTET SIE GEMEINSAM MIT IHREN GÄSTEN. SO KANN DIE TOUR SCHON EINMAL 3 – 3 ½ STUNDEN DAUERN.

KLEINER TIPP VORAB: TEILNEHMER KÖNNEN EIN LEERES GLAS MIT SCHRAUBVERSCHLUSS MITNEHMEN UND NEBENBEI JOHANNISKRAUTBLÜTEN (HEILKRAUT DES JAHRES 2019) SAMMELN, DIE AM ENDE DER WANDERUNG MIT HOCHWERTIGEM OLIVENÖL ANGESETZT WERDEN. FÜR VIELE IST ES DAS ERSTE SELBSTHERGESTELLTE HEILÖL – UND EINE WUNDERBARE ERINNERUNG AN DIE STUNDEN AUF DEM FRIEDA-WEGERL.

VORANMELDUNG BITTE UNTER:
T 03683 / 81 05

LOS GEHT‘S BEIM ALPENGASTHOF GRIMMINGBLICK und schon nach ein paar Schritten kommst du zu einem kleinen Feld, reich an Bergminze – der frischesten Begrüßung also – die du dir für einen Wanderauftakt wünschen kannst.

Nach 200 Metern, vorbei an etwa 15 Kräutertaferln, erreichst du die **LATSCHENBRENNEREI**. Schau hinein, ein Besuch lohnt sich. Hier erfährst du, wie aus dem knorrigen Heilgewächs wertvolles Öl gewonnen wird – hier auf 1.600 Metern übrigens schon seit über 50 Jahren. In der **„HÖCHSTGELEGENEN NATURAPOTHEKE“** findest du gleich noch viele weitere alpine "Wellness-Produkte".

Zurück auf Friedas Weg geht es zum großen Ameisenhaufen. Der Dampf der Ameisensäure, so sagt man, reinigt die Stirnhöhlen – also bleib unbedingt stehen und nimm ein paar tiefe Atemzüge. Im Wald erwartet dich dann absolute Stille. Unter dem dicht bewachsenen Schwarzbeer-Teppich wächst isländisches Moos und dem wird ja wiederum eine hohe Wirkung gegen hartnäckigen Hustenschleim nachgesagt.

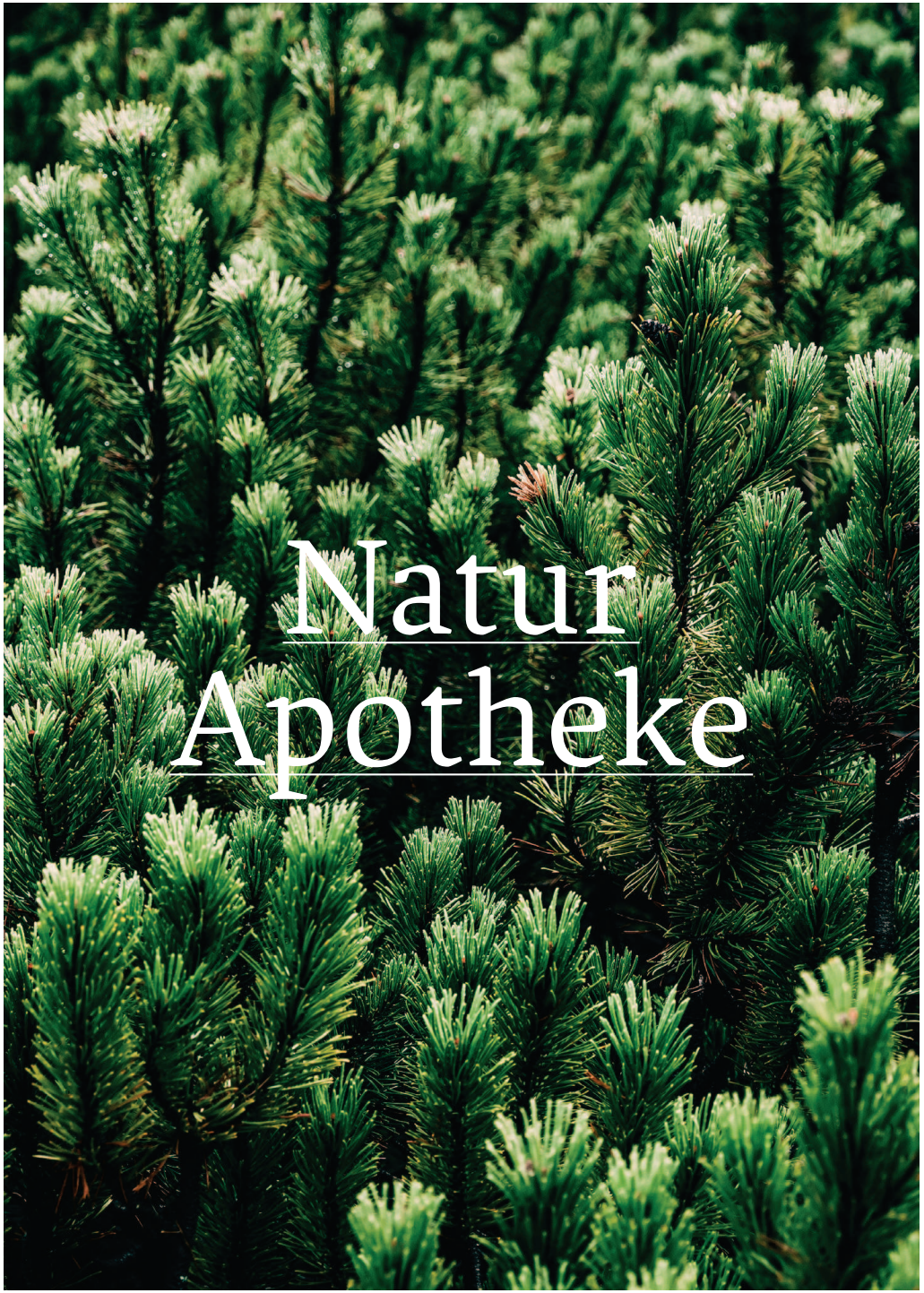
An den beiden kleinen Bächen kannst du Ende Juni bereits die großen gelben Arnikablüten sehen und – noch etwas versteckt – die ersten Johanniskraut-Platzerl. Spazierst du ein paar Minuten weiter, erreichst du das **NEUE PLANNERKREUZ,** den höchsten Punkt des Frieda-Wegerls, der eine **HERRLICHE AUSSICHT** auf die Planneralm und den Grimming für dich parat hält. Unterhalb des Kreuzes ist ein großer Tümpel mit Steinen ausgelegt. Wenn du ein kneippbewusster Wanderer bist, dann drehe unbedingt eine Barfuß-Runde im eiskalten Wasser.

Weiter geht es über die kleine Rotbühelpiste, die im Sommer üppig mit wildem Erika bewachsen ist. Schließlich gelangst du an eine Kreuzung, wo du die Möglichkeit hast, in nur 20 Minuten zum idyllischen Plannersee aufzusteigen. Bleibst du auf dem Frieda-Wegerl, geht es vorbei an Himbeersträuchern und Quendelpolstern zum dicht von Frauenmantel eingesäumten Seekar-Bankerl. Am Frauenmantelblatt sammeln sich kostbare Tropfen, die, unter den Augen aufgetragen, der Faltenbildung entgegenwirken sollen ...

Sechs Kräutertafeln warten nochmals gegen Ende der Wanderung und kurz vor dem Alpengasthof Grimmingblick mit der Meisterwurz erneut ein besonderes Heilkraut: Vor hunderten von Jahren galt es bereits als wertvolles Grippemittel – und die Herren wussten um seine Wirkung als „Viagra des Mittelalters“.

Wenn du aber durchatmest, den Duft und den Blick aufsaugst, wirst du spüren, dass schon s‘ Frieda-Wegerl an sich eine wunderbar belebende Wirkung hat.

Herbe hundert Hektar.



Natur Apotheke

Wo die Sünde baden ging.

HEILE WELT. I WO.

SO GUT SORTIERT UND AUFGMASCHLT DIE BADEGÄSTE SICH AUCH ZUM FÖTOTERMIN PRÄSENTIERTEN. HOCHWÜRDEN GAB ZU BEDENKEN: "DEN SEGEN GOTTES WIRD MAN SICH VERSCHERZEN."

„Ich bin deshalb schon im vorigen Sommer gezwungen gewesen nur auf Umwegen über Felder und Wiesen nach Hinterwald und Vorderwald zu gehen.“*

1930 hielt die Sünde Einzug in Donnersbachwald. In diesem Frühling wurde das **ERSTE SCHWIMMBAD** im Ortskern errichtet. Gedacht für Gäste und Einheimische, mit einem eigenen Kinderbereich, zur Abkühlung, zum Zeitvertreib und natürlich zum Vergnügen. Dass dieses Schwimmbad für Aufsehen sorgte, ist schiere Untertreibung.

An ihm **SCHIEDEN SICH DIE GEISTER** – im wahrsten Sinne, denn der unmittelbare Gegenspieler des Donnersbachwalder Freibades war Pfarrer Rupert Städtler, liebevoll der „Eiserne Besen“ genannt. Sein **GOTTESHAUS** lag in Donnersbachwald nämlich in unmittelbarer **NACHBARSCHAFT** zum Schwimmbad. Zwar strömten selten so viele „Gläubige“ an heißen Sonntagen in die Kirche wie zu diesen neuen Freibade-Zeiten, doch waren es in vielen Fällen nicht religiöse Gründe, die die Herzen männlicher Kirchgänger höherschlagen ließen. Vor und nach dem **KIRCHGANG** stellte die Aussicht auf eine Schar reizender Gäste und heimischer **NIXEN** in freizügigen Badeensembles so manch frommen Donnersbachwalder auf die Probe.

Dem Pfarrer blieb dies selbstredend nicht verborgen. Er war darauf bedacht, seine Schäfchen vor der Sünde zu schützen. Der Leibhaftige war ihm in Form einer Freizeitanlage direkt neben der Kirche erschienen und er war schlicht und ergreifend dazu gezwungen einzuschreiten. Alles Predigen konnte nichts gegen die Versuchung des Fleisches ausrichten.

EIN ZAUN MUSSTE HER! Gleich 2 Meter hoch. Aber nicht einmal dieser selten hohe Holzverschlag als Sichtschutz konnte die Kirchgänger auf den rechten Weg zurückführen. Dem Pfarrer ließ es keine Ruhe mehr. Wie sollte er seinen himmlischen Auftrag erfüllen, wenn der Sündenpfuhl in seinem direkten Wirkungsbereich, quasi vor dem Kirchentor, lag?

ANDERE ZEITEN. ANDERE SITTEN.

ZU SOMMERFRISCHLERZEITEN HATTE MAN SICH IN DONNERSBACHWALD NOCH WARM ANZUZIEHEN. VOR ALLEM IM FREIBAD.

* ZITAT DES HERRN PFARRERS RUPERT STÄDTLER AUS SEINEM BRIEF VOM 31.05.1931 AN DIE DAMALIGE GEMEINDEVERWALTUNG.

Zaun drum und gut. Oder?

SOMMER, SONNE, BRETTERZAUN.

ZUM GLÜCK HÄLT NICHTS FÜR EWIG UND DER NACHFOLGER AM GIPFEL LOCKT HEUTE MIT INFINITY-BLICK IN DIE UNSCHULDIG GRÜNE BERGWELT.

PFARRER RUPERT STÄDTLER
aka der „Eiserne Besen“

"Auf da Ålm, då gibt's koa Sünd."
Im Tal war das nicht immer so.

(Zumindest wenn's nach dem seinerzeitigen Herrn Pfarrer ging.)

Anständige Badebekleidung sieht anders aus!

Die Predigten wurden **LAUTER** und **EINDRINGLICHER,** Pfarrer Städtler ließ nichts unversucht und verfasste einen **KLAGEBRIEF** an den Gemeinderat, in dem er eindringlich vor **SODOM UND GOMORRHA** warnte. Anständige Menschen, so schrieb er, könnten sich im Sommer kaum mehr auf die Straße trauen, da sie immer dem Anblick der Badegäste ausgeliefert sind. Die Gäste, die wegen eines Freibads nach Donnersbachwald kämen, brächten ohnehin nur ein „Geld der Sünde“ mit. Es sich so mit dem lieben „Herrgott zu verscherzen“, konnte doch nicht im Sinne der hohen Herren im Gemeindeamt sein.

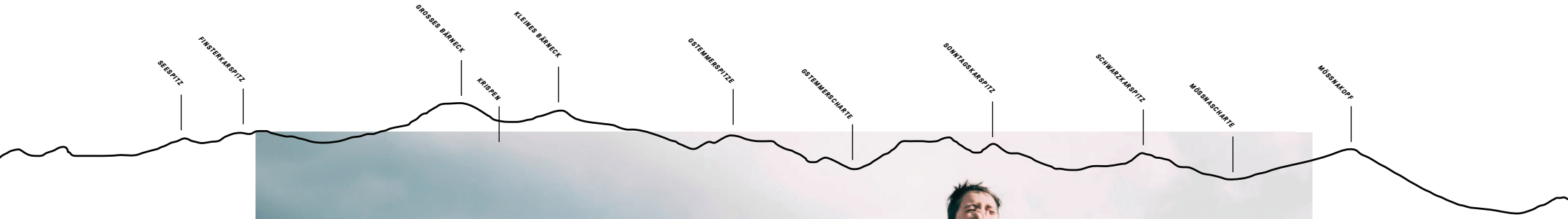
All diese Streitigkeiten und Sorgen plagten Hochwürden offenbar derartig, dass es ihm ans Herz ging. Alt ist er nicht geworden, der ehrwürdige Herr Pfarrer, doch ist sein innigster Wunsch in Erfüllung gegangen. Wenn auch mit einiger Verspätung.

Da es ja bekanntlich **AUF DER ALM KEINE SÜNDE GIBT** holte die Riesneralm 2016 das Schwimmbad zu sich auf den Berg hinauf. Weg von der Kirche und doch dem Himmel ein Stückchen näher, baden dort im Gipfelbad „anno dazumal“ seither Einheimische und Gäste. Ganz ohne sündige Hintergedanken. Den Brief des aufgebrachten Herrn Pfarrers gibt's da oben im Original auch nachzulesen. Heute wäre er mit Sicherheit sehr glücklich. Für Aufsehen sorgen dort jetzt nämlich ausschließlich herrliche Rundumblicke auf ein unberührtes, grünes Gipfelmeer.

Danke, Gipfelbad.

VERGNÜGEN OHNE REUE.
MACHT SINN.

MEIN GIPFELBAD



Ins Gipfelmeer hüpfen.

MACHT NASS.

Auf die Plätze, fertig, platsch!

IT'S GIPFELBAD-TIME.

ALSO: NASE PUTZEN, SPRUNGNOTEN IGNORIEREN UND DIE GAUDI ZELEBRIEREN.

WWW.DERBERGDASTAL.AT

Auf **1.900 METERN** *gelegen, mit* **360°-GIPFELMEERESBLICK** *gesegnet. Das Wasser* **24°C WARM,** *die Idee einzigartig. Hoch droben auf der Riesneralm findet sich ein außergewöhnliches wie ausgezeichnetes (wortwörtlich!) Freibad inmitten der Bergwelt.*

Geschäftsführer **ERWIN PETZ** *erzählt uns auf den nächsten Seiten, wie er auf die Idee kam, das* **„ANNO-DAZUMAL-BAD“** *auf die Alm zu bringen.*

ERWIN, WAS MACHT DIE RIESNERALM SO SPEZIELL?

Man spürt und sieht, dass es bei der Riesneralm schon immer darum ging, im Einklang mit den natürlichen Gegebenheiten Besonderes zu schaffen. Es geht um Authentizität und Kreativität – Angebote „von der Stange", oder Plastik und Kitsch passen hier nicht her.

IN WIE WEIT IST DAS GIPFELBAD INNOVATIV?

Es ist ein Projekt mit Alleinstellungsmerkmal, das es so im gesamten Alpenraum nicht gibt. Für das Konzept, ein Freibad auf dem Gipfel zu errichten, wurden wir sogar mit dem österreichischen Innovationspreis ausgezeichnet.

Die Grundidee ist einfach: Jeder liebt Wasser, jeder liebt das Meer. Bei uns gibt es ein herrlich grünes Gipfelmeer und ich wollte, dass unsere Gäste im wahrsten Sinne des Wortes reinhüpfen und in dieses gewaltige Panorama eintauchen können. Wasser sollte also rauf auf den Berg und da habe ich mich an Akten erinnert, die ich seinerzeit als Amtsleiter im Gemeindearchiv gefunden hatte.

DU SPRICHST AUF DEN BRIEF DES PFARRERS AN?

Ja, und ich fand auch Bilder von dem Schwimmbad im Ort. Es war, so wie ich es aus meiner Kindheit kannte, völlig aus Holz gefertigt. Mir war klar: Wenn auf der Riesneralm ein Schwimmbad entsteht, dann soll es möglichst so wie seinerzeit im Ort sein. So entstand auch der Name: Gipfelbad anno dazumal.

WARST DU DENN SELBST IM „ALTEN" FREIBAD IN DONNERSBACHWALD SCHWIMMEN?

Nein, in Siebenhütten, gleich hier in der Nähe. Mein Vater war dort Berufsjäger und der Grundeigentümer hatte auch ein solches Freibad. Dass wir Kinder dort baden konnten, das war damals schon eine Sensation!

WAS IST HEUTE GLEICH BZW. ANDERS?

Gleich ist, dass Kinder heute wie damals die gleiche Gaudi haben und dass es in Holzoptik gestaltet ist. Der Unterschied zu früher ist natürlich, dass wir heute beheiztes, 24°C warmes Wasser und eine dreiseitige Verglasung haben, die vor Wind schützt. Unter dem Bad befinden sich die Umkleidekabinen. Ein Anno-Dazumal-Bad auf dem neuesten Stand sozusagen.

WER BAUT SOWAS?

Die Mitarbeiter der Riesneralm. Wir sind immer bemüht, Stellen zu schaffen, die über die Saison hinausgehen und die Handwerker in unserem Team haben sich auch dieser Aufgabe erfolgreich gestellt.

WIE KOMMT DAS BAD BEI DEN BESUCHERN DER RIESNERALM AN?

Früher fand alles im Tal statt, jetzt ist jeder am Gipfel heroben. Ein beheiztes Freibad mit 360°-Panorama-Blick, noch dazu windgeschützt – es ist einfach ein Traum. Und wer mal die Badehose vergessen haben sollte, der kann sie gleich bei uns kaufen. Es rechnet schließlich nicht jeder damit, ein Bad auf dem Gipfel vorzufinden.

Per Sessel.

1

SCHWEBEN.

DAS GIPFELERLEBNIS AUF DER RIESNERALM MUSS MAN SICH NICHT SCHWER ERWANDERN. WER NICHT SCHWITZEN WILL, DARF LIFTFAHREN.

Per pedes.

2

SCHWEIFEN.

VORBEI AN SCHWARZBEERGESPICKTEM GRÜN GEHT'S GEMÜTLICH VOM HOCHSEESITZ ENTLANG DES 1. GIPFELBARFUSSWEGS HINAUF ZUM KRISPEN.

TIPP: DEN WEG BEIM WORT NEHMEN.

Perfekt.

3

SCHWIMMEN.

EINEN STOCK TIEFER IST'S IMMER NOCH HOCH SPRINGEN. EIN KÖPFLER INS GIPFELBAD SETZT DEM VERGNÜGEN AM BERG DIE KRONE AUF. DEFINITIV.

ZWEI BALKEN. WAAGRECHT UND SENKRECHT.

UND DOCH SO VIEL MEHR. SEIT JAHRHUNDERTEN SIND GIPFELKREUZE SYMBOLE FÜR GRENZEN, GLAUBEN UND GEDENKEN. BIS HEUTE EINE VERBINDUNG ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE.

GRIMMING - DONNERSBACHTAL

Gipfel kreuze

Hier, wo **DER BERG** und **DAS TAL** so viel zu erzählen haben, halten natürlich auch ihre Gipfelkreuze einzigartige und großartige Geschichten bereit - für den, der es zum ersten Mal versucht und für die, die sich schon eine Himmelsstürmerin nennt.

Einiges, was in den Gipfelbüchern niedergeschrieben oder uns von heimischen Bergfexen erzählt wurde, haben wir hier für dich zusammengetragen. Pick dir raus, was dir gefällt. Und dann nichts wie los.

AUF ZUM HIMMEL!
BERGAUF UND GERADEAUS.

Die unzähligen Augenblicke, die Berg und Tal dir schenken - nimm sie wahr und erleb sie selbst - Konzerte der Weite und Galerien grandioser Blicke - du wirst sehen, sie alle **MACHEN SINN**.

DAS ZAHNIGSTE

Grimming

Mit Flip-Flops zur prallen Mittagssonne zieht dir **DER BERG** garantiert die Zähne. Für ihn musst du schon früher aufstehen. Doch wert ist er die Anstrengung allemal. Am Gipfel warten 2.351 Endorphine. Schlichtweg phänomenal.

DAS GEFRAGTESTE

Tressenstein

Diesen Gipfel schnappt so mancher schon zum Frühstück. Kein Wunder, dass der kleine Bruder den großen (Grimming) an Besuchern locker in den Schatten stellt. Jahrein, jahraus.

DAS VERZIERTESTE

Bärnfeichtner Mölbing

Wohin bloß zuerst schauen? Auf das hölzerne Gipfelkreuz mit seinen reich in den Rost gekommenen Eisenbeschlägen oder doch rüber zum Ennstaler Zuckerhut?

DAS HÖCHSTE

Hohe Trett

Dieses Hoch kommt nicht von ungefähr. Ein Hoch auf das zwar nicht höchstgelegene - aber doch höchste - Gipfelkreuz mit freiem Blick auf seine königliche Hoheit, Majestät Grimming.

DAS WEITSICHTIGSTE

Mölbegg

Für die einen ein ganzjähriger After-Work-Klassiker, für die anderen ein Fleckchen Berg, um dann und wann über den Dingen (oder dem Ennstal) zu stehen.

DAS FRANZÖSISCHSTE

Kreuz am Gstemmer

Ein Kreuz für Friede, Freundschaft und Jean Plas. Schon vor den Zeiten des vereinten Europas zeigte eine junge Planneralm-Paris-Connection vor, wie grenzüberschreitende Begegnung geht.

DAS PUTZIGSTE

Kleines Hörndl

So klein und schon ein Gipfelkreuz. Am Weg zum Gindlhorn einmal rechts abbiegen und schon hast du es (fast) in der Tasche.

AUSZUG AUS UNSEREN GIPFELBÜCHERN

"Was hier die Schafe und Ziegen am Gipfel immer für Anfälle kriegen ..."

"Auf der Spitze woar ma. Karl woar koana do."
(Karlspitz/Planneralm)

"Aufikraxln, owijodln - mei san mir Dodln"

"I sog da des ane, a Apfel is ka Banane. Scheinster Geburtstag überhaupt!!!"

"Angekommen - Kasterl entdeckt - Schnaps erwartet - Buch gefunden - eingetragen!"

Ein Stall,

1321 wurde der Huberhof in Altirdning erstmals urkundlich erwähnt. 698 JAHRE ist er alt.

Mindestens.

Tisch der Generationen.

Bernadette.

JUNG & KLASSISCH.

DASS ES GERADE DIE FEINEN WESEN SIND, IN DENEN DIE GRÖSSTE STÄRKE STECKT, DAFÜR IST DIE ERSTGEBORENE AM HUBERHOF DAS BESTE BEISPIEL. UND BEISPIEL IST SIE AUCH IHRER GENERATION. IM UMGANG MIT DEM ERBE UND DER OFFENHEIT FÜR NEUES.

ZEITLEBENS JUNG.

WIE ES IST, SEIN LEBEN VOLL IN DIE HAND ZU NEHMEN, DAS ZEIGT ULLI UNS UND IHREN DREI KINDERN TAGTÄGLICH AUF. OB KÜCHE, KUHSTALL, KABINETT – WAS SIE TUT, DAS TUT SIE RICHTIG. MIT LEIB UND MIT SEELE. UND EINEM LÄCHELN OBENDRAUF.

Ulli.

der verbindet.

JUNG UND ALT GESELLT SICH GERN.

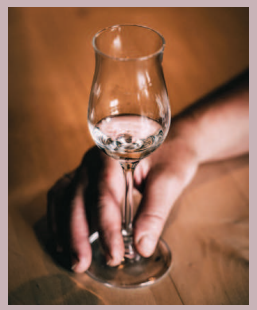
Urlaub im Stall.

„Es braucht den WANDEL, um die TRADITION zu BEWAHREN.“
Davon waren und sind Ulli und Franz Titschenbacher überzeugt. Wie recht sie haben sieht und spürt man in jeder Holzfaser ihres STALLS – den sie in einen ganz BESONDEREN PLATZ verwandelt haben.

ZUM WOHL.

ANSTOSSEN UND TIEF IN DIE GESCHICHTE VON ROABIRN, VOGELBEER & KLARAPFEL SCHAUEN KANNST DU IM VIDEO.

WWW.DERBERGDASTAL.AT



Einst Milch. Jetzt Schnaps.

Es ist ein ehrwürdiges Erbe, das Ulli und Franz Titschenbacher 1989 mit der Hofübernahme von Franz’ Eltern angetreten sind. Und dessen waren sie sich sehr bewusst. Schon zur Hochzeit bekamen sie eine eingehend recherchierte **HAUS- UND HOFCHRONIK,** die bis ins Jahr **1640** zurückreicht, von der Nachbarbäuerin geschenkt. „Sie war eine begeisterte Hobby-Historikerin, die die **DORFGESCHICHTE** von Altirdning in allen Details eruiert hat“, erklärt Ulli. Das junge Paar war von der Historie so berührt, dass es bis nach Graz zu **AHNENFORSCHER** Magister Jäger reiste, der ihren Hof bis in das Jahr 1321 zurückverfolgen konnte.

Langsam und bedächtig blättert Ulli in dem dicken Werk, in dem sich die Geschichte und Geschichten des Huberhofs versammeln. Die Chronik umfasst auch alte Fotoaufnahmen und vor allem Briefe, in deren Lektüre man sich richtig verlieren kann. Der Vater von Franz kam als 3-jähriger Waisenbub zu Maria Seebacher, die den Huberhof führte, aber selbst unverheiratet und kinderlos geblieben war. Ulli liest schmunzelnd aus der Korrespondenz zwischen Marias Vater Johann und dessen Geschwistern Jakob und Justina. Die Brüder berichteten vom Wehrdienst in Marburg, die Schwester von den Geschehnissen im Ort. Es ist eine **WUNDERBARE SPRACHE** und ein **WUNDERBARES ZEUGNIS DER ZEIT.**

Einen Teil der Historie zu **BEWAHREN,** ist den Titschenbachers seit jeher ein Anliegen, doch was tun, wenn man merkt, dass der alte Stall endgültig ausgedient hat? Vor dieser Frage stand das Paar 1997. Ein Umlaufstall, wie sie es sich wünschten, wäre auf dem begrenzten Hofgelände mitten im Ort keine Option gewesen. Also verkleinern? Es war Franz’ Mutter, die eine alternative Nutzung und einen Umbau vorschlug. „Es war ihre Idee und zugleich ihre Absegnung. Damit sagte sie uns, dass es okay wäre, einen Bruch zu vollziehen, den Stall vom Hof zu verlegen und hier ein Zuhause für Urlauber zu schaffen. Es braucht den Wandel“, nickt Ulli, „um die Tradition zu bewahren.“ So entstand ab 2007 – „als dann endlich auch das Geld da war“ – mit viel Bedacht ein „neuer Stall“. Hier kann man in den Zimmern und Apartments wunderbar übernachten, im Spa saunieren und in der Schnapsbrennerei degustieren.

„Für uns war wichtig, dass man den Bau sowohl von außen wie auch von innen noch als Stall erkennt und wahrnimmt“, erklärt Ulli. „Gleichzeitig sollte es keine auf rustikal getrimmte Almhütte werden. Es soll das moderne Leben aufgreifen und integrieren. Gerade dadurch wird **DAS ALTE BETONT.“** Wo sieht sie das denn besonders? „Im Glas! Das Glas schafft eine Abgrenzung und lässt dennoch eine Offenheit zu. Dahinter sieht man das Alte und es schafft Transparenz. So öffnet sich der Stall, der ja ursprünglich ein geschlossenes Schutz- und Nutzgebäude war, auch für eine **NEUE INTERPRETATION** – und für neue Menschen, unsere Gäste.“

Gemeinsam mit einem Architekten gelang es, Alt und Neu zu kombinieren und etwas so Einmaliges zu schaffen. „Er stellte die Fenster quer, weil schließlich auch die Balken quer liegen. So konnten wir großflächige Fenster integrieren ohne dass sie dominant wirken.“ Überhaupt die Balken – ein jeder schief behauen, jeder individuell und somit schwierig zu bearbeiten. Da braucht es **FEINFÜHLIGE ZIMMERER.**

Jeder, der damals mitgearbeitet hat, hatte seine Freude an dem Projekt. Es war nicht einfach, man musste mit viel Gefühl und sehr individuell arbeiten. „Und dann steht ein komplett tätowierter Zimmerer vor dir und strahlt dich an, weil es einmal keine 0815-Aufgabe ist, sondern etwas, das lebt“, erinnert sich Ulli. „Jeder konnte und musste sich einbringen und steckte so viel Herzblut in jedes Detail. Sie erledigten nicht nur ihre Arbeit, sie wollten etwas bewahren und weiterführen.“

Auch die Kinder Georg, Anna und Bernadette (damals 12, 14 und 15 Jahre alt) haben ihre Zustimmung gegeben. „Wir haben sie gefragt, ob sie sich das für sich und ihre Zukunft vorstellen können. So eine Investition ist nur über mehrere Generationen denkbar.“ Sie konnten es sich vorstellen – und können es auch heute noch. Über die Generationen hinweg zählt der Leitspruch der Familie, der auch in einer Platte im Stall verewigt wurde: **„DEM ERBE VERBUNDEN. DEM WANDEL VERPFLICHTET. DIE ZUKUNFT GESTALTEN.“** Ulli nickt: „Das ist das, wofür man lebt. Die Wurzeln, die Gegenwart, die Zukunft.“

Danke, Huber-Stall.

MUT ZUR VERÄNDERUNG.
MACHT SINN.

Einst Stall. Jetzt Spa.

KUHWARM RUHEN.

WO EINST AM MILCH-SCHEMEL GESCHWITZT WURDE, TREIBT DIR HEUTE DIE SAUNA PERLEN AUF DIE STIRN. UND SONST WOHIN.

DER BERG *und* **DAS TAL**
wären wohl nur Fels und Erde
ohne die Menschen,
die sie erst lebendig machen.

Gut bewahrt.

BAND FÜR DIE EWIGKEIT.

WELCH WERTVOLLES HOCHZEITSGESCHENK: BRIEFE DER FAMILIE ANFANG 1900 IN GEBUNDENER FORM.

Das gilt damals wie heute.
Sich von Zeit zu Zeit daran erinnern.

MACHT SINN.

AN HERRN JOHANN SEEBACHER BEIM K.K. REGIMENT PIONIER ABTLG. NR 27 CHOLERASPITAL, RAKEK ABGABESTEMPEL FEHLT, ANKUNFTSSTEMPEL LAIBACH 30.6.1901

LIEBER JOHANN!
JETZT MÜSSEN WIR DIR DOCH SCHREIBEN, WAS AUS ALTIRDNING NOCH WIRD. JETZT HAT DER HERR MAIER EINE DRESCHMASCHINE GEKAUFT, MIT DAMPF GEHT SIE. ICH GLAUBE SIE KOSTET 3 BIS 4 TAUSEND GULDEN. KÜNSTLICH IST SIE SCHON, ABER OB SIE SO ERTRÄGLICH IST, WEISS MAN NOCH NICHT. DER DAMPFKESSEL STEHT BEI UNSERM HAUS BEI DEM KAMMER- UND SPEISFENSTER HOCH OBEN. DAS IST EIN RIESENWERK.

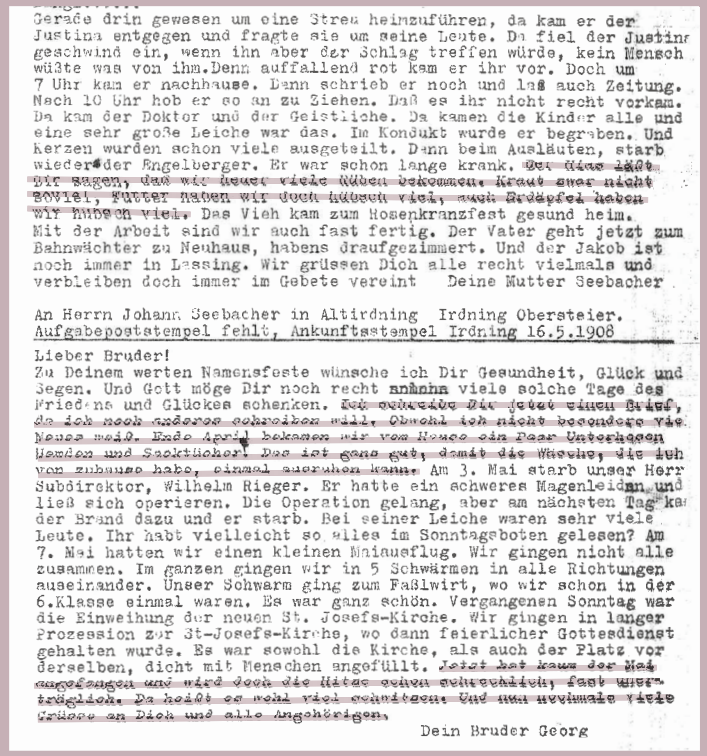
FERDINAND SEEBACHER

Zeitdokument.

AN JOHANN SEEBACHER K.K INFANTERIE REG. NR. 27 3. KOMPANIE IN LAIBACH

GESTERN HABENS IN DONNERSBACH EINEN PFARRER BEKOMMEN. HABEN FEST FEUER GEHEIZT UND BENGALISCHE BELEUCHTUNG GEMACHT UND SCHWIBBÖGEN HABENS HERGERICHTET UND FEST GESCHOSSEN. SIE HABEN WOHL EINE FREUD, DASS WIEDER EINMAL EINEN PFARRER GEKRIEGT HABEN. TUT ES BEI EUCH DOCH NIE SCHAUERN?

(BRIEF VON DER MUTTER MARIA SEEBACHER)



Gerade drin gewesen um eine Streu heimzuführen, da kam er der Justina entgegen und fragte sie um seine Leute. Da fiel der Justina geschwind ein, wenn ihn aber der Schlag treffen würde, kein Mensch wüßte was von ihm.Denn auffallend rot kam er ihr vor. Doch um 7 Uhr kam er nachhause. Dann schrieb er noch und las auch Zeitung. Nach 10 Uhr hob er so an zu Ziehen. Daß es ihr nicht recht vorkam. Da kam der Doktor und der Geistliche. Da kamen die Kinder alle und eine sehr große Leiche war das. Im Kondukt wurde er begraben. Und kerzen wurden schon viele ausgeteilt. Dann beim Ausläuten, starb wieder der Engelberger. Er war schon lange krank. ~~Du, dies läßt~~ ~~dir sagen, daß wir heuer viele Rüben bekommen. Kraut eher nicht~~ ~~soviel, Futter haben wir doch hübsch viel, auch Erdäpfel haben~~ ~~wir hübsch viel.~~ Das Vieh kam zum Rosenkranzfest gesund heim. Mit der Arbeit sind wir auch fast fertig. Der Vater geht jetzt zum Bahnwächter zu Neuhaus, habens draufgezimmert. Und der Jakob ist noch immer in Lassing. Wir grüssen Dich alle recht vielmals und verbleiben doch immer im Gebete vereint Deine Mutter Seebacher

An Herrn Johann Seebacher in Altirdning Irdning Obersteier.
Aufgabepoststempel fehlt, Ankunftsstempel Irdning 16.5.1908

Lieber Bruder!
Zu Deinem werten Namensfeste wünsche ich Dir Gesundheit, Glück und Segen. Und Gott möge Dir noch recht ~~nnnnn~~ viele solche Tage des Friedens und Glückes schenken. ~~Ich schreibe Dir jetzt einen Brief,~~ ~~da ich noch anderes schreiben will. Obwohl ich nicht besonders viel~~ ~~Neues weiß. Ende April bekamen wir von Hause ein Paar Unterhosen~~ ~~Hemden und Socktücher! Das ist ganz gut, damit die Wäsche, die Ich~~ ~~von zuhause habe, einmal ausruhen kann.~~ Am 3. Mai starb unser Herr Subdirektor, Wilhelm Rieger. Er hatte ein schweres Magenleiden und ließ sich operieren. Die Operation gelang, aber am nächsten Tag kam der Brand dazu und er starb. Bei seiner Leiche waren sehr viele Leute. Ihr habt vielleicht so alles im Sonntagsboten gelesen? Am 7. Mai hatten wir einen kleinen Maiausflug. Wir gingen nicht alle zusammen. Im ganzen gingen wir in 5 Schwärmen in alle Richtungen auseinander. Unser Schwarm ging zum Faßlwirt, wo wir schon in der 6.Klasse einmal waren. Es war ganz schön. Vergangenen Sonntag war die Einweihung der neuen St. Josefs-Kirche. Wir gingen in langer Prozession zur St-Josefs-Kirche, wo dann feierlicher Gottesdienst gehalten wurde. Es war sowohl die Kirche, als auch der Platz vor derselben, dicht mit Menschen angefüllt. ~~Jetzt hat kaum der Mai~~ ~~angefangen und wird doch die Hitze schon schrecklich, fast unerträglich. Da heißt es wohl viel schwitzen. Und nun nochmals viele~~ ~~Grüsse an Dich und alle Angehörigen.~~

Dein Bruder Georg

Durch die Zeilen in anderen Zeiten ankommen.

AN HERRN JOHANN SEEBACHER K.K INFANTERIE REG. NR. 27 PIONIER ABTLG. IN VIGAUN BEI ZIRKNITZ, UNTERKRAIN POSTSTEMPEL IRDNING 9.7.1902, POSTSTEMPEL ZIRKNITZ (VIGAUN) 10.7.1902

LIEBER BRUDER!
ENDLICH HABE ICH FERIEN BEKOMMEN UND BIN HEIMGERADELT. DAS ZEUGNIS IS GRAD SO ZUM ANNEHMEN. NICHT GAR SO GUT, ABER ES TUT SICH NOCH. DAS PAKET HABEN WIR ERHALTEN. DIE PATRONEN HABEN MIR GEFALLEN, JETZT GEHT HALT NOCH EIN SCHIESSPRÜGEL DAZU AB. DAS WÄR DANN LUSTIG SCHIESSEN. DIE JUSTINA LÄSST SICH FÜR DIE FOTOGRAFIE SCHÖN BEDANKEN. DU BIST ABER AUCH DARAUF FRISIERT UND GEPUTZT WIE EIN KAVALIER. BIST GANZ GUT GETROFFEN.

MIT VIELEN GRÜSSEN DEIN BRUDER GEORG

In guten Händen.

AN WOHLGEB. HERRN JOHANN SEEBACHER BEIM K.K. INFANTERIE REG. NR. 27 3. KOMPANIE IN ZIRKNITZ, KRAIN. POSTSTEMPEL IRDNING FEHLT, ANKUNFTSSTEMPEL ZIRKNITZ-CERKNICA 11.1.1901

UND WENN DU GELD BRAUCHST MUSST DU EINMAL SCHREIBEN, WEIL ICH NICHT WEISS, WIE MAN DAS GELD SCHICKEN SOLL. UNS WUNDERTS GAR SEHR, DASS DU NOCH IMMER EINES HAST. DA DU SO VIEL SCHREIBST.

DEINE DICH LIEBENDE SCHWESTER AGNES
SAMT DER MIRZL

IRDNING AM 11.1.1901 GELOBT SEI JESUS

FÜR IMMER GRÜN

***26 JAHRE** ist es her, dass wir – Rainer und ich – das **ERSTE MAL** aufeinandertrafen.*

SO RECHT WUSSTEN WIR DAMALS BEIDE NICHT, WIE UND WAS DAS MIT UNS WERDEN WÜRDE. RAINER WAR, WAS GOLFPLÄTZE ANBETRAF, ZU DER ZEIT SCHLIESSLICH NOCH ETWAS GRÜN HINTER DEN OHREN UND ICH SO ETWAS WIE DER GROSSE UNBEKANNTE AM FUSSE DES SCHLOSS PICHLARN. ER WAR DAMALS SCHON AGIL, EHRGEIZIG UND UMTRIEBIG. ICH EHER NOCH EIN JUNGER HAUDEGEN.

Solche Schatten wirft nur einer, der schon mal früher aufsteht.

Wenn ma dd um vieri oder fünfi in da Fruah auffakimmt ...

Durch Zufall, so sagte er mir, sei er auf mich und diese Aufgabe gestoßen. Dass wir einmal so zusammenwachsen würden, ahnten wir beide nicht. Doch er sah wohl auf Anhieb das Potential, das in meinen ruhigen Hügeln, den harmonisch eingebetteten Sandgruben und meinen verträumten Teichen schlummerte. Rainer war es, der mich nach und nach zu dem werden ließ, was ich heute bin. Über die Jahre entwickelten wir uns zu fast schon untrennbaren Kumpanen. Für mich ist er heute mein **LIEBLINGSHEADGREENKEEPER** und für alle anderen: einer der **RENOMMIERTESTEN** Golfwarte **ÖSTERREICHS.**

und die Enten watschln so daher ...

Ganz ehrlich, wir Golfplätze sind im Allgemeinen nicht gerade für unsere Natürlichkeit berühmt. Doch Rainer hat an mir ganz ohne Absicht ein Exempel statuiert. Ein Hektar meiner 18 ist dank ihm rein naturbelassen, ein Lebensraum für eine **ARTENVIELFALT,** von der so manches Naturschutzgebiet nur zu träumen vermag. Im Morgengrauen drehen die Rehe ihre Runden und die Hasen hoppeln schon munter vom Green in den nahegelegenen Wald. Später flattern die Schmetterlinge von Blume zu Blume und die Entenfamilie kommt dahergewatschelt, um sich die Äpfel abzuholen, die Rainer für sie mit dem Golfwagerl zerquetscht hat.

Meine Natürlichkeit gefällt auch den Golfern – und der Rainer, der gefällt ihnen auch. Daraus machen sie keinen Hehl. Schon von Weitem winken sie ihm zu. Sie freuen sich auf eine Plauderei mit ihm – und ich freue mich, wenn sie ihn für mich loben, für mein saftiges Grün, meinen erdigen Charakter. Ich bin schon sehr dankbar für meine Lage: Der beste Platz für einen Platz. Am Fuße des Schlosses, inmitten silberner Linden, nebst Kühen, Bauernhöfen und sommergrünen Fichtenwäldern, bestens bewacht von unserem großen Bruder, dem Grimming. Hier atmet man langsam. **HIER HAT ALLES ZEIT.**

Doch so gemächlich die Stunden für mich und meine Golfspieler verstreichen, so schnell vergehen sie für Rainer. Frühmorgens, wenn es noch dunkel ist, macht er sich an die Arbeit. Er weiß, dass es viel zu tun gibt für ihn und sein **ACHTKÖPFIGES TEAM.** Ein Trödeln und Träumen kann man sich nicht erlauben, anpacken muss man, mit Herzblut und handfesten Taten.

dann san des schon Momente ...

Da kann es schon einmal passieren, so meint er, dass man sich beim Versuch, eine heiß gelaufene Pumpe zu reparieren, die gesamte rechte Körperhälfte verbrennt. Mitten in der Nacht. Dann den Nachtportier bittet, Hilfe zu holen und unterdessen zur Kühlung in den Schlossbrunnen springt. Doch weil die Wartezeit sich streckt, steigt der verbrühte Rainer wieder heraus, bewässert meine ausgetrockneten Greens und muss schließlich von der Rettungsmannschaft davon abgehalten werden, die Arbeitseinteilung für den anbrechenden Tag zu regeln.

Rainer mag Taten, er will **BEWEGEN,** will **VERÄNDERN** – und zugleich mir und der Natur unseren Willen lassen. Er schafft es. Tag für Tag, seit **26 JAHREN.** Bald jedoch wird sich mein Lieblingsheadgreenkeeper in den Ruhestand verabschieden. Alle Weichen hat er gelegt, dass ich auch weiterhin in seinem Sinne gehegt und gepflegt werde. Ob Rainer anstatt des Rechens bald den Golfschläger über meine Hügel schwingen lassen wird? Wohl kaum. Aber er wird viele andere gute Gründe finden, mich zu besuchen – es liegt in seiner Natur.

Danke, Rainer.

LIEBE ZUM GREEN.
MACHT SINN.

wo man sägt, wäs häb i eigentlich für an schenen Beruf.

(W)HOLE IN ONE.

ROUGH, REH, GREEN UND GRIMMING. DAS GIBT'S ALLES AN EINEM PLATZ. UND IN EINEM VIDEO:

WWW.DERBERGDASTAL.AT

WENN SICH ZWEI FINDEN ...

DIE ANEINANDER IN WÜRDE WACHSEN DÜRFEN, DANN WIRD AUS SYMBIOSE STILL UND LEISE ZART LÄCHELNDES GLÜCK.

Keine alte Eiche.

Hier atmet man langsam.
Hier hat alles Zeit.

(VON RAINER MAL ABGESEHEN ...)

Urlaub auf der Planneralm beginnt auf der mautfreien Planneralm-Bergstraße und führt hinauf auf 1.600 m Seehöhe zum Bergdorf mit umliegenden Gipfeln bis 2.200 m. Hier könnt ihr der Sommerhitze entfliehen, euren Geist zur Ruhe bringen, euren Körper trainieren und euch mit Naturprodukten verwöhnen. www.planneralm.at

Restaurants & Bars

Restaurant Pichlarn
Pichlarner Schloss Frühstück: 25,00 € pro Person
Montag - Freitag: 07:30 Uhr - 10:30 Uhr
Samstag, Sonntag & Feiertag: 07:30 Uhr - 11:00 Uhr

Restaurant Zirbe
Täglich: 11:30 Uhr - 13:30 Uhr, Küche: bis 13:30 Uhr
18:00 Uhr - 22:00 Uhr, Küche: bis 21:00 Uhr

Restaurant Roter Salon
Täglich: 18:00 Uhr - 22:00 Uhr, Küche: bis 21:00 Uhr

Restaurant 19
Mai - Oktober
Täglich: 09:00 Uhr - 21:00 Uhr, Küche: 11:30 - 20:30 Uhr
November - April
Freitag- Sonntag: 11:30 Uhr - 20:30 Uhr, Küche: 11:30 - 20:30 Uhr

Schloss Café & Bar
Täglich: 13:00 Uhr - 01:00 Uhr

Vital Lounge
Täglich: 12:00 Uhr - 17:00 Uhr

Day SPA

& Frühstück: 45,00 € pro Person
& Lunch: 40,00 € pro Person
(20,00 € Wertgutschein für ein Mittagessen inkludiert)
& Dinner: 50,00 € pro Person
(30,00 € Wertgutschein für ein Abendessen inkludiert)
& Golf: 69,00 € pro Person (18-Loch-Greenfee inkludiert)

Hoteleigener 18-Loch-Golfplatz

Tagesgreenfee: 75,00 €, **9-Loch-Greenfee:** 40,00 €

Gipfelstürmen!
Steirische Expeditionen zum Dach der Welt 13.04.–31.10.2019

Ein Höhepunkt der steirischen Alpingeschichte wurde vor 41 Jahren geschrieben: Die ersten Österreicher standen auf dem höchsten Berg der Welt, dem Mount Everest! Robert Schauer aus Graz war mit Wolfgang Nairz und Horst Bergmann aus Innsbruck unter den ersten Österreichern, die am 3. Mai 1978 das „Dach der Welt" erstiegen. Bei den Reisen in die Ferne ging es nicht nur um sportliche Aspekte. „Expedition" hieß immer, auch Wissen zu generieren und zu dokumentieren.

Die Ausstellung zeigt die Expeditionen der Steirer/innen, die auf den höchsten Bergen Asiens unterwegs waren. Abenteuerliche Ersteigungsgeschichten werden durch multimediale Aufbereitung von historischen und aktuellen Dokumentationen im Zusammenspiel mit ausgestellten Originalobjekten lebendig.

Die erste steirische 8000er-Besteigung: 11. August 1975
Im Bild: Hanns Schell, vom Gipfel fotografiert von Herbert Zefferer.
Robert Schauer filmt den Moment von unten.
Gasherbrum I (auch *Hidden Peak* genannt), 8080 Meter
Foto: Herbert Zefferer

Schloss Trautenfels

Universalmuseum
Joanneum

Trautenfels 1, 8951 Stainach-Pürgg, täglich 10 – 17 Uhr
T +43-3682/222 33, www.schloss-trautenfels.at

WIR SIND FÜR DICH DA!

„Gästefachleute" gibt es bei uns nicht – weil wir das ***ALLE*** *sind!*

Wenn du auf Besuch kommst, egal ob **VON HIER** oder **VON DORT,** du bist **WILLKOMMEN.** Die Hoteldirektorin, der Bauer, die Liftwartin, der Bürgermeister, die Wanderführerin. Alle sind wir gleich (nett).

Aber natürlich gibt es ein paar, die du (vielleicht) als erstes kontaktieren möchtest, wie möglicherweise uns vom Tourismusverband:

JAQUELINE EGGER
UNSERE GESCHÄFTSFÜHRERIN. SIE GEHT MIT KREATIVEM KOPF UND MUTIGEM HERZ FÜR BERG UND TAL DURCH DICK UND DÜNN.

KARINA WEICHBOLD
WÜRDEN LEXIKA FÜR TOURISMUS-FRAGEN FRAUEN SEIN, SIE HIESSEN KARINA. ES GIBT EIGENTLICH NICHTS, WAS SIE NICHT WEISS.

BARBARA LUIDOLD
TÄGLICH GEÜBTE WANDEREXPERTIN UND EMPFOHLENE KENNERIN DER SCHÖNSTEN ECKEN UND GENÜSSE VON BERG UND TAL.

ROLAND GUTWENGER
JUNG, SPORTLICH UND IMMER MITTEN IM GESCHEHEN. OB AM BERG ODER IM TAL: MIT ROLAND LAUFEN UNSERE PROJEKTE.

Der Hochsitz und sein grünes Gipfelmeer. Eine Sommerliebe.

Berg Riesneralm Donnersbachwald

Ein Berg an Erlebnissen.

NEU 2019

JAGASTEIG

Wie ein gutes Miteinander am Berg funktioniert, zeigt unsere neueste Attraktion: 4 Hochsitze - alle zugleich Arbeitsplatz für Jäger und tagsüber Spiel- und Erholungsplatz für Naturliebhaber.

GIPFEL-ERLEBNIS-RIESNERALM

GIPFELBAD anno dazumal, HochSEEsitz, GIPFELbarfußWEG
tierHOLZpark, Kräuterlehrpfad, Kinderschatzsuche
Universum, Square Chairs, E-Enduro BIKEPARK

RIESNERALM BERGFEST

am 11.08.2019 bei 360° Gipfelpanorama
mit den Mayerhofnern aus dem Zillertal direkt beim Hochsitz.

Aktuelle Termine auf:
RIESNERALM.AT

GLANZPUNKTE *auf höchstem Niveau!*

Gipfelbad
GRENZENLOSER BADESPASS BEI STETS BACHERLWARMEN TEMPERATUREN INMITTEN DES GRÜNEN GIPFELMEERS.

E-Enduro Bikepark Gipfelerlebnis Riesneralm Donnersbachwald

E-Enduro Bikepark
„GRÜNER" ADRENALINKICK AUF ABENTEUERLICHEN TRACKS FÜR KLEINE UND GROSSE BIKER.

tierHOLZpark
VON EINEM HIRSCHEN ABSEILEN, IN EINER EULE WIPPEN. OH JA, DAS GEHT! IM 1. TIERPARK AUS HOLZ.

Steiermark

DER BERG UND DAS TAL SIND AUCH AUF INSTAGRAM.
@DERBERG.DASTAL, #DERBERGDASTAL

FILM AB FÜR DEN BERG UND DAS TAL.
VIMEO.COM/GRIMMINGDONNERSBACHTAL

Tourismusverband Grimming-Donnersbachtal

Trautenfelserstraße 220, 8952 Irdning-Donnersbachtal
T 03682 / 239 99, office@grimming-donnersbachtal.at
www.grimming-donnersbachtal.at, www.derbergdastal.at

UNS AUF FACEBOOK BESUCHEN. MACHT SINN.
FACEBOOK.COM/GRIMMING-DONNERSBACHTAL

ONLINE IN BERG UND TAL BLÄTTERN.
ISSUU.COM/GRIMMING-DONNERSBACHTAL

IMPRESSUM:
HERAUSGEBER & IDEE: TOURISMUSVERBAND GRIMMING-DONNERSBACHTAL, TRAUTENFELSERSTRASSE 220, 8952 IRDNING-DONNERSBACHTAL, T: +43 3682/23999, WWW.GRIMMING-DONNERSBACHTAL.AT; GESCHÄFTSFÜHRERIN MAG. (FH) JAQUELINE EGGER, VORSITZENDER JOHANNES BALTL, FINANZREFERENT WOLFGANG STIEG; KONZEPT & GESTALTUNG: MELANIE KRAXNER, WWW.MELANIEKRAXNER.COM; FOTOGRAFIE: ARMIN WALCHER PHOTOGRAPHY, WWW.ARMINWALCHER.AT; TEXT: TV GRIMMING-DONNERSBACHTAL, SISSI PÄRSCH, WWW.SISSI-PAERSCH.DE, FOLKE TEGETTHOFF; ILLUSTRATION S. 24: ADOBE STOCK; DRUCK: DORRONG. ALLE ANGABEN SIND NACH BESTEM WISSEN UND GEWISSEN ERSTELLT. FÜR ÄNDERUNGEN VOR ORT, FÄLSCHLICHE ANGABEN UND DARAUS RESULTIERENDE SCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. KEINE HAFTUNG FÜR DRUCK- UND SATZFEHLER. JUNI 2019.